



Edition Wilhelm Furtwängler – The complete RIAS recordings

aud 21.403

EAN: 4022143214034



Hessische Allgemeine (Werner Fritsch - 2009.05.20)

Manchmal ist es gut, einen Mythos zu überprüfen. Zum Beispiel im Fall Wilhelm Furtwängler (1886-1954). Der Chefdirigent der Berliner Philharmoniker von 1922 bis 1945 und dann noch einmal ab 1952 gilt vielen als der letzte Vertreter der deutschen romantischen Tradition und als Dirigiergenie.

Beim Label audite sind jetzt auf zwölf CDs die Rundfunkaufnahmen Furtwänglers mit den Berliner Philharmonikern nach 1947 erschienen. Die meisten fallen in die Zeit, als Furtwänglers Dirigierverbot wegen Verstrickung in die NS-Kulturpolitik zwar schon aufgehoben, er aber noch vom Chefposten der Berliner suspendiert war. Dokumentiert sind wichtige Teile des klassischen deutschen Repertoires von Bach bis Hindemith.

Über die Tonqualität dieser Monoaufnahmen zu reden, ist müßig. Denn echten Fans geht es um etwas anderes: Teilt sich der Zauber Furtwänglers, den Zeitgenossen bezeugen, mit?

Dass Furtwängler glutvoll musizieren lässt, steht außer Frage. Auffallend, wie weich er selbst kraftstrotzende Stücke abfedert, etwa Wagners Meistersinger-Ouvertüre – ein starker Gegensatz zum brachialen Ansatz seines Konkurrenten und Nachfolgers Karajan. Zaubern kann Furtwängler bei vielen lyrischen Stücken. Der Siciliano-Teil von Brahms' Haydn-Variationen etwa ist so ein wunderbar zart bewegter und bewegender Moment. Kaum auszuhalten sind dagegen die gedehnt sinfonischen Barock-Einspielungen. Bach und Händel werden durch Furtwängler aus heutiger Sicht regelrecht verunstaltet.

Ebenfalls ernüchternd ist die mangelnde Präzision der Einspielungen. Im Trauermarsch aus Wagners Götterdämmerung kommen die Schläge in den einzelnen Instrumentengruppen fast im Achtelabstand nacheinander statt zusammen. So etwas würde heute nicht mehr veröffentlicht. Fazit: Für eingefleischte Furtwängler-Bewunderer ist die Zwölfer-Kassette ein Muss, zumal sie je nach Anbieter schon ab 39,95 Euro zu haben ist. Dem Mythos Furtwängler tut die Konfrontation mit der klingenden Realität aber nicht immer gut.